

Ätti



nicht. Aber uns war klar: Wir wollten «Ätti» wieder auf die Beine helfen. Wollten ihm jegliche Unterstützung bieten, so wie es jede aufgenommene Katze nach unserem Grundsatz verdient. In den Tagen und Wochen nach seiner Aufnahme erholte sich der alte Kater zusehends. Er frass und nahm an Gewicht zu. Doch schon ein halbes Jahr später erkrankte er an akutem Nierenversagen. Wir mussten den alten Mann gehen lassen. Mit Tränen in den Augen hiess es Abschied nehmen – wir waren dennoch sehr dankbar, dass er einige schöne Momente in Geborgenheit erleben durfte.

Ein Dorf – ein Horror

In Buch scheint es meiner Meinung nach keine grosse Anteilnahme in Bezug auf Katzen zu geben. Das ist jetzt sehr grob ausgedrückt. Aber jeglichen Katzen, die wir von dort als Notfall aufnehmen müssen, geht es schlichtweg dreckig. Halbtot, verwahrlost, schwer abgemagert oder stark verletzt. Buch scheint die «Katzenhölle» des Kantons Schaffhausen zu sein. Eine der vielen Katzen von dort kam mit einer starken Ohrenentzündung zu uns. Der Kater hatte bereits Maden in den Ohren, die ihn von innen aufzufressen drohten. Nach intensiver medizinischer Behandlung erholte sich der Kater zuerst, doch dann verschlechterte sich sein Zustand erneut. Eine starke Lungenentzündung war der Auslöser. Die Zeit des Katers war abgelaufen. Wir konnten ihm nicht mehr helfen und mussten ihn einschläfern. Warum nur schauen Menschen weg – statt zu handeln? Ist die gute Beziehung zu einem Nachbarn wichtiger als das Wohlergehen eines Tieres? Was, wenn dieser seine Kinder so miserabel behandeln würde? Haben Sie bitte Mut, und schauen Sie hin. Retten Sie Tiere aus dem Elend und ermöglichen

ihnen damit ein in Würde verdientes Leben! Egal, ob Ihnen Ihr Nachbar in Zukunft noch «Grüezi» sagt oder nicht.

Tiere sind keine Wegwerfartikel. Sie haben Gefühle, spüren Schmerz und geniessen das Wohlbefinden so wie wir selbst. Sie verdienen unseren Respekt und unseren Beistand. In jeder Situation.

Wir vom Katzenhaus sind dank der immens grosszügigen Unterstützung vieler Gönnerinnen und Gönner in der Lage, die vernachlässigten, geschundenen und kranken Katzen aufzunehmen und ihnen die Hilfe zu bieten, die sie dringend nötig haben. Dank Ihnen, liebe Katzenfreundinnen und -freunde, haben auch «seltsame» Büsi wie Mala und Wilma die Möglichkeit, in Geborgenheit zu leben, und dürfen irgendwann nach viel Geduld und Zeit doch noch ein Happy End erleben.

Wir bedanken uns für den Rückhalt, den wir bei Ihnen geniessen, und dass wir in jeglichen Momenten auf die Menschen im Hintergrund zählen dürfen. Auch bei uns zählt «jede Rappe». Bei uns zählt aber auch jede geleistete Minute unserer wunderbaren Helferinnen und Helfer. Jenen, die anpacken, mit-helfen, gestalten und unterstützen.

Dafür sagen wir 1000-mal danke. Ohne euch alle gäbe es so viel mehr Katzenleid auf dieser Erde. Danke, dass ihr uns helft, dagegen etwas zu unternehmen.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen eine geruhsame und festliche Adventszeit und einen gesunden und wunderbaren Start ins neue Jahr.

Ihre Erika Silvestri

und das ganze zwei- und vierbeinige Katzenhaus-Team

Das Katzenhaus hat eine neue Homepage und ist auf Facebook

Unsere alte Homepage, die uns viele Jahre begleitet hat, ist in die Jahre gekommen. Herr Michael Wallinger hatte uns diese in unentgeltlicher Arbeit erstellt und über viele Jahre mit viel Engagement unterhalten. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich.

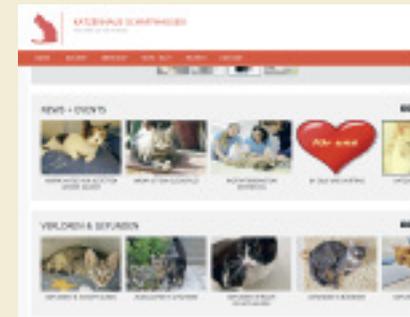
Die neue Hopmepage hat uns Herr Bruno Hofstetter aus Hallau erstellt und gestaltet. Er hat sich dafür intensiv in die Materie eingearbeitet und eine ganz tolle, benutzerfreundliche Homepage für PC und Smartphone erarbeitet. Auch er hat unentgeltlich gearbeitet, wofür wir ihm ganz herzlich danken. Gehen Sie auf unsere Hopepage, sehen Sie unsere neuesten Heimkatzen und lesen Sie die unglaublichen Geschichten der Findeltiere. Sie finden aber auch Angaben zu Ferienaufenthalt, Tipps vom Tierarzt und wie Sie uns finanziell oder anderweitig unterstützen können.

Wenn Sie zudem Freund unserer Facebookseite werden, erleben Sie in Echtzeit alle unsere täglichen Sorgen und Freuden.

Homepage: www.khsh.ch

Facebook:

www.facebook.com/katzenhaus.schaffhausen



Helfen auch Sie dem Katzenhaus Schaffhausen

Freiwillige HelferInnen

Für die täglichen Reinigungsarbeiten und die Fütterung suchen wir freiwillige HelferInnen, welche einen Vormittag oder einen Abend pro Woche mitarbeiten.

Geldspenden

Das Katzenhaus Schaffhausen wird ausschliesslich von Spenden getragen.

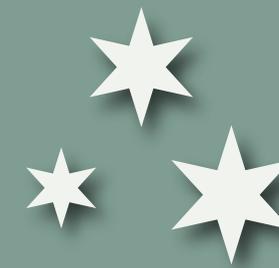
Clientis BS Bank Schaffhausen
16 4.006.046.02, Konto-Nr. 30-38129-1
IBAN CH 74 0685 8042 4002 45200 BC 6858

oder PC 82-1745-7

Legate: Denken Sie bitte bei Legaten auch an unsere Katzen. Gerne beraten wir Sie.

Materialspenden

Wir nehmen gerne Katzenfutter, Putzmittel, Kratzbäume, Schlafbettli, Decken, Kissen und Transportkisten entgegen.



KATZENHAUS SCHAFFHAUSEN

Bahnhofstrasse 21 • 8212 Neuhausen

Tel. 052-625 79 44

www.katzenhaus-schaffhausen.ch

PC 82-1745-7



Weihnachtsbrief 2016

Weihnachtspost 2016

Liebe Katzenfreundinnen und -freunde

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Erst noch kleidete sich der Wald in herbstlichem Bronzerausch, und nun legt sich die Natur langsam schlafen. Trotz der kühleren Temperaturen lieben es unsere Katzen, auf der Terrasse zu sitzen und vorbeiziehenden Vögeln nachzublicken. Der Winter ist für mich persönlich die ideale Zeit ein Resümee zu ziehen. Das Jahr brachte uns im Katzenhaus viel Freude, aber oft auch Leid. Manchmal hiess es die Zähne zusammenzubeissen, um die immense Arbeit stemmen und die Schicksale der einzelnen Katzen verkraften zu können. Doch beginnen wir mit den erfreulichen Seiten unseres Jahresrückblickes 2016.

Ein Herz für die alte Garde

Sie heissen Moritz (*Katze auf der Titelseite*), Brujita, Xena, Kashim und Kirano. Und sie teilen sich mehr oder weniger dasselbe Schicksal. Viele Jahre, wenn nicht ihr ganzes Leben verbrachten sie bei derselben Person, bis diese verstarb oder ins Altersheim zog. Das Büsi durfte bei Letzterem nicht mit und gelangte zu uns. Doch viele dieser Katzen finden sich nach all den Jahren in derselben Umgebung nicht zurecht bei uns. Viele ziehen sich zurück und leiden leise. Natürlich sind wir bestrebt, sie in die Gruppen und die Zimmer zu integrieren, damit sie so wenig Stress wie möglich ausgesetzt sind. Aber nicht immer fruchten diese Bemühungen.

Moritz darf nicht ins Altersheim

Der 15-jährige Moritz war eine solche Katze. Sein Besitzer musste ins Altersheim umziehen und konnte seinen Schmusekater nicht mitnehmen. Der Trennungsschmerz war bei beiden gross. Nur langsam fand Moritz den Platz in der Gruppe. Zu unserem Katzenhaus-Team hatte er wiederum schnell den Draht gefunden. Sein Besitzer meldete sich gelegentlich, um sich nach dem Befinden seines Katers zu erkundigen. Ich fühlte, wie der Mann sich

nach Moritz sehnte, und ich fragte mich, weshalb es nicht eher möglich sein kann, dass rüstige Rentner ihre Katzen mit ins Altersheim nehmen dürfen. Insbesondere wenn das Büsi selbst schon alt ist. Die Lebensqualität und die Lebensfreude bei einer älteren Person, sowie dem Heimtier selbst, wäre durch diese Möglichkeit um einiges höher, und diesem Sachverhalt sollte meines Erachtens viel grösseren Wert zugesprochen werden. Moritz hat in der Zwischenzeit ein neues Zuhause bekommen. Es befindet sich in einem Mehrgenerationenhaus, wobei vom Enkel bis zum Grosi alle für den Kater da sind.

Zwei Damen – zwei Schicksale

Ein Todesfall brachte uns diesen Sommer Brujita und ihr Gspändli Xena ins Katzenhaus. Xena kannte das Katzenhaus bereits – sie wurde von hier adoptiert. Doch das Wiedersehen war für die Katze alles andere als erfreulich. Sie zog sich ziemlich schnell nach ihrem Einzug in ihre eigene Welt zurück. Auch gegenüber unseren Helferinnen und Helfern baute sie keinen Kontakt auf. Wir bemühten uns, dem Büsi den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und es aus der Reserve zu locken. Doch Xena will sich einfach nicht öffnen. Der Anblick der traurigen Katze zerreisst mir so oft das Herz. Daher ist es mir ein grosses Anliegen, für Xena so rasch als möglich ein geeignetes ruhiges Plätzchen bei einer einfühlsamen und verständnisvollen Person zu finden, die Xena wieder den gewünschten Halt und Zuneigung schenken kann. Für Brujita war der Aufenthalt im Katzenhaus von kurzer Dauer. Sie war offen, zeigte sich den Besuchern und durfte rasch in das Daheim einer Frau einziehen.

Anspruchsvolle Rassekatzen

14 Jahre alt waren die beiden Perserkater Kirano und Kashim, als sie im Katzenhaus abgegeben wurden. Trotz ihres Alters waren Kirano und Kashim zwei aufgestellte Energiebündel mit Schalk und



Kashim

Freude hinter den kuschligen Ohren. Der Abgabegrund – und eigentlich nicht akzeptabel: Umzug. Ich frage mich, weshalb sich Menschen nicht mehr Mühe geben möchten, sich eine Wohnung zu suchen, in der Heimtiere erlaubt sind. Ich erkenne, dass eine tolle neue oder moderne Wohnung Menschen mehr wert ist als ihre vierbeinigen Lebensgefährten. Die beiden Perserkater sind bei Weitem keine Seltenheit. Hier wiederum war der Umzug nach Südamerika der Abgabegrund und für mich verständlich.

Da waren sie also, diese beiden Zuchtkatzen, und ich dachte als Erstes: «Oh je – Perserkatzen, und dann noch älter. Das kann dauern.» Denn es gibt nicht viele Menschen, die den Aufwand der täglichen Fell- und Augenpflege auf sich nehmen wollen. Und Perserkatzen müssen zuchtbedingt das Fell gebürstet und die tränenden Augen gereinigt bekommen. Trotz meiner Befürchtungen fanden Kirano und Kashim nach rund einem Monat ein neues Zuhause. Ich darf es Glücksfall nennen. Denn die beiden lustigen Buben haben ein tolles Zuhause bekommen. «Oh, solche wollige Büseli wünschte ich mir schon immer», war der Wortlaut, als sich die

neue «Vermieterin» der Katzen bei uns vorstellte und sich in Kirano und Kashim verliebte.

Problemkatze – nein, Superkatze!

Welche Wandlung Katzen erleben, sobald sie unsere vier Wände verlassen, ist mir manchmal fast schon peinlich! Paradebeispiele sind die Katzen Mala, Wilma oder Sissi. Allesamt zeigten sie sich hier von der hässlichen Seite. Kratzspuren an unseren Armen sowie Gifteleien unter den Artgenossen waren an der Tagesordnung. Die Besucher hatten vor Mala oder Wilma Respekt, da diese beiden in ihrem Verhalten unberechenbar waren. Die dicke Wilma mit ihren grossen Augen kennen unsere Katzenhauspostleserinnen und -leser aus anderen Ausgaben. Seit ihrer Adoption – ja, es gab tatsächlich eine Interessentin – ist Wilma wie ausgewechselt. Sie hat heute sogar einen eigenen Facebook-Account und ist ein Goldschätzli.

Mala war unser Hausdrache. Wir mussten Besucher ermahnen, sich rasch aus dem Katzenhausflur zu entfernen, wenn sie von Mala nicht angegriffen werden wollten. Und heute? – Mala ist eine kleine Fee geworden. Lieb und verschmust.



Kirano

Post erhalten wir auch regelmässig von Katze Sissi. Sie war gerade einmal sechs Monate alt und bei uns an ihrem dritten Platz. Kein Wunder, war Sissi alles andere als zuckersüss. Mit Sissi zog bei uns ein hässiges und aggressives Biest ein. Zureden half bei Sissi rein gar nichts. Zudem verweigerte sie das Essen und litt zudem an einer Bindegewebschwäche, sodass ihre Haut regelrecht vom Körper hing. Erst als sich Linda der seltsamen Sissi mehr an-



Sissi

nahm, begann eine spezielle Freundschaft zwischen den beiden. Mit Würstli-Leckerli und viel Einfühlungsvermögen schaffte es Linda nach einiger Zeit, Sissi aus der Reserve zu locken. Nur Linda war die Coole. Ich dachte zu diesem Zeitpunkt, Sissi verbringe hier noch ihren Lebensabend, die wolle doch keiner. Doch dann kam ein Künstlerpaar zu Besuch ins Katzenhaus. Kunst im Blut und Kunst im Gemüt. So sah die Familie in Sissis Verhalten wohl auch etwas Kunstvolles. Der Mann trat bei seinem Besuch hier im Katzenhaus auf Sissi zu – und siehe da: Sissi akzeptierte ihn von Beginn an.

Neben den schönen Geschichten hat das Katzenhaus auch täglich mit Traurigem zu tun. Die Schicksale der einzelnen Katzen gehen uns nah, und wir wünschten uns oft, die Zeit etwas zurückdrehen zu können – damit das tragische Ende ein schönes finden könnte. Aber dem ist nun einmal nicht so.

Letzte Sonnenstrahlen für «Ätti»

Aus Ossingen brachte uns eine liebe Mitarbeiterin Kater «Ätti» mit. Ein bis auf die Knochen stark abgemagerter blinder Kater. Ob der arme Kerl je Liebe und Geborgenheit erfahren durfte, wussten wir